

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 35 (1948)

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

J. U. van den Broek (Rotterdam) «50 Jahre holländische Architektur» und von Prof. Wieger Bruin «50 Jahre holländischer Städtebau». Wenn man bedenkt, daß die Zeitschrift im Jahre des Baubeginnes der Amsterdamer Börse von Architekt Berlage 1898 erstmals herauskam, so genügt schon die Nennung des Namens dieses berühmten holländischen Architekten, um zu ermessen, was für eine ungeheure Entwicklung die holländische Baukunst in dieser Zeitspanne durchgemacht hat, die eine Befruchtung des gesamten europäischen Architekturgeschehens brachte. Im selben Artikel werden in sehr intelligenter und fachkundiger Weise die neusten Erscheinungen innerhalb des holländischen Bauschaffens kritisch beleuchtet, und der Verfasser weist darauf hin, wo die große Linie, die mit Berlage begann, abgebrochen wurde und zum Teil auf Abwege geführt hat.

Der von der «Stiftung Bouw» im Haag herausgegebenen Zeitschrift wünschen wir weiteres ersprießliches Gedeihen.

a. r.

«norm»-Mitteilungen

Hauszeitschrift der Firmen
Luwa AG. und Metallbau AG.,
Zürich-Albisrieden.

Die im September erschienene Nr. 18 der Zeitschrift bespricht Erfahrungen über Förderung von Arbeitsfreude und Arbeitssteigerung im Betrieb. Im weitem sind darin Abhandlungen über Luwa-Eindampfer und Zerstäubungstrockner enthalten.

Die Metallbau AG. macht auf die Wiederaufnahme der Fabrikation von Stahl-Fenster- und Türzargen, Stahl-Fensterbänken und Rolladenkasten für Neubauten aufmerksam. Kurze Hinweise über die Anwendung der Sunway-«norm»-Lamellenstoren sind darin ebenfalls gegeben.

Die Hauszeitschrift wird den Interessenten kostenlos zur Verfügung gestellt.

Kunstpreise und Stipendien

Eidgenössisches Stipendium für 1948

Schweizerkünstler, die sich um ein eidgenössisches Stipendium für das Jahr 1949 bewerben wollen, werden eingeladen, sich bis zum 15. Dezember

1948 an das Sekretariat des Eidg. Departements des Innern zu wenden, das ihnen das vorgeschriebene Anmeldeformular und die einschlägigen Vorschriften zustellen wird.

Die Bewerber wollen angeben, ob sie auf dem Gebiete der *freien Kunst* (Malerei, Bildhauerei, freie Graphik, Architektur) oder der *angewandten Kunst* (Kunstgewerbe, Innenausbau, angewandte Graphik [Buchillustration] usw.) konkurrieren. – Altersgrenze für die Beteiligung am Wettbewerb Freie Kunst: 40 Jahre.

Vom Arbeitsmarkt

Offene Stellen

Gesucht Architekt für kürzeren oder längeren Aufenthalt in Frankreich, nahe belgische Grenze. P. Covez et A. Paquier, 10, Place de la Victoire, Hirson (France).

Wettbewerbe

Neu

Saalbau mit Bühne in Verbindung mit Bahnhofrestaurant in Grenchen

Eröffnet von der Spezialkommission für den Saalbau Grenchen unter den im Kanton Solothurn heimatberechtigten, sowie den seit mindestens dem 1. Januar 1947 in den Kantonen Solothurn, Baselland, Baselstadt, Bern, Aargau, Neuenburg und Zürich domizilierten Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von 5 bis 6 Entwürfen ein Betrag von Fr. 16000 und für Ankäufe ein solcher von Fr. 4000 zur Verfügung. Die Unterlagen können unter Einzahlung von Fr. 50 auf Postcheckkonto Va 192 der Verwaltungskasse Grenchen beim Hochbauamt der Bauverwaltung Grenchen bezogen werden. Preisgericht: Adolf Furrer, Ammann (Vorsitzender); Dr. W. Ochsenbein, Grenchen; R. Christ, Arch. BSA, Basel; W. Moser, Arch. BSA, Zürich; H. Rüfenacht, Arch. BSA, Bern. Ersatzleute: Fr. Bräuning, Arch. BSA, Basel; Hans Nußbaumer, Lehrer, Grenchen. Einlieferungstermin: 31. März 1949.

Turnhallebauten und Sportplatzanlage in Küssnacht (Zeh.)

Eröffnet von der Schulgemeinde Küssnacht unter den seit mindestens 1. Januar 1948 in Küssnacht ansässigen oder heimatberechtigten Architekten. Für die Prämierung von vier bis fünf Projekten stehen dem Preisgericht Fr. 10000 zur Verfügung. Weitere Fr. 2000 können für Ankäufe verwendet werden. Die Unterlagen sind beim Gemeindebauamt Küssnacht zu beziehen. Preisgericht: Prof. Dr. W. Saxer, Schulpräsident (Vorsitzender); W. Bruppacher, Architekt, Küssnacht; E. Guggenbühl, Gemeindepräsident, Küssnacht; A. Kellermüller, Architekt BSA, Winterthur; M. Kopp, Architekt BSA, Zürich; R. Landolt, Architekt BSA, Zürich; Kantonsbaumeister H. Peter, Architekt BSA, Zürich; W. Schenkel, Schulgutsverwalter, Küssnacht; W. Zulliger, Direktor des Unterseminars, Küssnacht. Ersatzleute: K. Hauser, Küssnacht; H. Meier, Architekt, Wetzikon. Einlieferungstermin: 31. Januar 1949.

Bankgebäude der Zuger Kantonalbank, Zug

Eröffnet von der Zuger Kantonalbank unter den im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1948 mit ihrem Hauptsitz niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Ferner wurden 8 außerhalb des Kantons niedergelassene Architekten zur Teilnahme eingeladen. Für Preise und Ankäufe stehen dem Preisgericht Fr. 18000 zur Verfügung. Die Unterlagen sind gegen Hinterlegung von Fr. 30 bei der Zuger Kantonalbank, Zug, zu beziehen. Preisgericht: C. Oesch-Weiß, Bankpräsident, Zug (Vorsitzender); E. Gut, Direktor, Baar; Prof. Dr. h. c. H. Hofmann, Arch. BSA, Zürich; F. Metzger, Arch. BSA, Zürich; W. Schwegler, Arch., Zürich. Ersatzleute: Stadtbaumeister E. Schenker, Arch. BSA, St. Gallen; Dr. F. Pfluger, Zug. Einlieferungstermin: 15. März 1949.

Entschieden

Sekundarschulhaus Schachen, Bonstetten (Zeh.)

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Gemeinderat von Buchs (Aargau)	Primarschulhaus mit Turnhalle in Buchs	Die seit dem 1. Januar 1947 im Kanton Aargau niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten schweizerischer Nationalität	31. Dez. 1948	Juni 1948
Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Sanierung und städtebauliche Gestaltung des Blockes zwischen Nadelberg und Schneidergasse und des Blockes Spalenberg-Schnabelgasse-Münzgäßlein in Basel	Die im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1946 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität.	1. März 1949	Sept. 1948
Association du Temple de St-Marc, Lausanne	Temple de St-Marc	Die im Kanton Waadt heimatberechtigten oder seit 1. September 1947 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	15. Jan. 1949	Okt. 1948
Zuger Kantonalbank	Bankgebäude in Zug	Die im Kanton Zug seit mindestens dem 1. Januar 1948 niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten schweizerischer Nationalität	15. März 1949	Dez. 1948
Einwohnergemeinderat Olten	Berufsschulhaus in Olten	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Juni 1947 niedergelassenen Architekten	31. März 1949	Nov. 1948
Schulgemeinde Kreuzlingen	Primarschulhaus und Turnhalle in Kreuzlingen	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1947 niedergelassenen Architekten	1. März 1949	Nov. 1948
Schulgemeinde Küsnacht (Zürich)	Turnhallebauten und Sportplatz in Küsnacht	Die in Küsnacht ansässigen oder heimatberechtigten Architekten	31. Jan. 1949	Dez. 1948
Spezialkommission für den Saalbau Grenchen	Saalbau mit Bühne in Verbindung mit Bahnhofrestaurant in Grenchen	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten, sowie die seit mindestens 1. Januar 1947 in den Kantonen Solothurn, Baselland, Baselstadt, Bern, Aargau, Neuenburg und Zürich niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	31. März 1949	Dez. 1948

traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1200): Hans Roth, Architekt, Kilchberg; 2. Preis (Fr. 1100): Rud. Küenzi, Architekt, Kilchberg; 3. Preis (Fr. 1000): Rudolf Joß, Architekt, Mitarbeiter Hendrik H. Vollers, Architekt, Zürich. Die Preisträger wurden eingeladen, ihre Entwürfe nochmals zu überarbeiten. Nach Abschluß des zweiten engern Wettbewerbes empfiehlt die Jury der ausschreibenden Behörde, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Fachleute im Preisgericht: Kantonsbaumeister Heinrich Peter, Architekt BSA, Zürich; Heinrich Müller, Arch. BSA, Zürich; Robert Landolt, Arch. BSA, Zürich; Walter Niehus, Arch. BSA, Zürich.

Bâtiments universitaires au Mail à Neuchâtel

Le jury, composé de MM. P. A. Leuba, conseiller d'Etat, chef du département des Travaux publics (président); Carl Ott, professeur de droit à l'Uni-

versité; Otto Brechbühl, architecte FAS, Berne; Ad. Guyonnet, architecte FAS, Genève; A. Laverrière, architecte FAS, Lausanne; Marc Piccard, architecte FAS, Lausanne; Jean Tschumi, architecte, Lausanne; suppléants: Jean-G. Baer, professeur à l'Université, St-Blaise; André Béguin, intendant des bâtiments de l'Etat, a décerné les prix suivants: 1er prix (5500 fr.): M. Arthur Lozeron, architecte FAS, Genève; 2me prix (3000 fr.): M. Maurice Billeter, architecte, Neuchâtel; 3me prix (2500 fr.): MM. J.-P. et R. de Bosset, architectes, Neuchâtel; 4me prix (1500 fr.): MM. M. Chappuis et C. Pizzera, architectes, Neuchâtel; 5me prix (1400 fr.): M. Bernard Calame, architecte, Lausanne; 6me prix (1100 fr.): MM. M. et P. Braillard, architectes, Genève.

Wandbild am Ladenbau Mattenbach des Konsumvereins Winterthur

In diesem vom Konsumverein Winterthur unter sieben eingeladenen

Künstlern veranstalteten Wettbewerb zeichnete das Preisgericht die Entwürfe von Robert Wehrlin, Winterthur/Paris, und von Hans Fischer, Küsnacht, mit Zusatzprämien von Fr. 600 und 500 aus. Ferner sprach es vier weiteren Entwürfen je zwei Zusatzprämien von Fr. 200 und 150 zu. Es beantragt, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfes mit der weiteren Bearbeitung und Ausführung zu betrauen. Preisgericht: A. Messer, a. Stadtrat (Vorsitz); W. Dünner, Maler; E. Ensner, Verwalter des Konsumvereins Winterthur; E. Hardmeier, Lehrer; Dr. H. Keller, Konservator; R. Spoerli, Architekt SIA.

Fassadenmalerei für das Verwaltungsgebäude der Eidg. Alkoholverwaltung in Bern

In diesem beschränkten Wettbewerb hat das Preisgericht den Entwurf von Heinrich *Danioth*, Flüelen, in den ersten Rang gestellt und zur Ausführung empfohlen. Zweiter Rang: Karl *Hügin*, Bassersdorf.